

Projektfinanzierungsantrag für die technische Umsetzung der Website: “palliativkompass.at”



20. Mai 2025



PALLIATIVKOMPASS

SARAH JESSICA HELLER

Konzept

Die Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen im häuslichen Umfeld stellt die An- und Zugehörigen vor immense physische, psychische und organisatorische Herausforderungen. Insbesondere im palliativen Kontext, in dem Krankheitssymptome sich rasch verändern können, Entscheidungen unter Zeitdruck getroffen werden müssen und existentielle Fragen den Alltag bestimmen, ist der Zugang zu klaren, verständlichen und verlässlichen Informationen essenziell. Obwohl ein Spektrum an Unterstützungsangeboten, finanziellen Beihilfen und pflegerischen Hilfestellungen existiert, sind diese Informationen meist schwer auffindbar bzw. zugänglich und oft nicht an die Bedürfnisse der pflegenden An- und Zugehörigen angepasst. Häufig dominieren noch immer Papierformate oder überfordernde, nicht zeitgemäße und bedürfnisorientierte Informationsflüsse. Diese Realität konterkariert das Ideal einer selbstbestimmten, gut informierten häuslichen Versorgung im Sinne der Palliative Care. Vor diesem Hintergrund soll eine digitale Informationsplattform geschaffen werden, die als zentrale, niederschwellige Anlaufstelle für Patient*innen und An- und Zugehörige von Palliativpatient*innen dient. Ziel ist es, fundierte, praxisnahe und multiprofessionelle Inhalte zu den wichtigsten Aspekten der palliativen Betreuung im extramuralen Bereich kompakt und übersichtlich bereitzustellen. Themen wie pflegerische Maßnahmen, rechtliche Rahmenbedingungen, finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, Beihilfen sowie bestehende Betreuungsdienste werden digital aufbereitet, ergänzt durch multilinguale Inhalte, visuelle Darstellungen (Videos, Grafiken) und Kontaktadressen von regionalen Versorgungs- und Betreuungsangeboten. Diese Website versteht sich nicht als weiteres Informationsangebot im ohnehin unübersichtlichen digitalen Raum, sondern als ein essenzielles Instrument der Orientierung, der Entlastung und der Stärkung der Selbstwirksamkeit der An- und Zugehörigen. Besonders in akuten Belastungssituationen, etwa während nächtlicher Rufbereitschaften, kann der digitale Zugriff auf strukturierte Inhalte Sicherheit und Handlungsoptionen vermitteln. Die Plattform trägt damit maßgeblich zur Reduktion von Überforderung, zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit (z.B. durch mehrsprachige Angebote) und zur Verbesserung der Versorgungsqualität am Lebensende bei. In einer Zeit zunehmender Digitalisierung ist es unerlässlich, auch im Bereich der palliativen Versorgung mit innovativen, anwenderzentrierten Lösungen neue Wege zu gehen. Diese Website verfolgt kein kommerzielles Interesse, sie ist Ausdruck einer ethisch fundierten Vision: dem Anspruch, jedem Menschen ein würdiges Sterben im vertrauten Umfeld zu ermöglichen, getragen von informierten, gestärkten An- und Zugehörigen. Darüber hinaus kann die Plattform ein erhebliches entlastendes Potenzial für extramurale Dienste darstellen. Häufig gestellte Fragen können digital abgefangen, Informationsdefizite frühzeitig reduziert und Kommunikationsprozesse gezielt unterstützt werden, sodass mehr Raum für das Wesentliche bleibt: die menschliche Begleitung in der letzten Lebensphase.